

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1870

190 (12.8.1870) Extrablatt, Mittags

Extrablatt der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe den 12. August 1870, Mittags.

† **Saarbrücken, 11. Aug.** Der König erläßt so eben bei seiner Abreise folgende Proklamation an das französische Volk: Wir Wilhelm, König von Preußen, thun zu wissen den Einwohnern der französischen, von den deutschen Armeen okkupirten Gebietsheile: Nachdem Kaiser Napoleon zu Wasser und Lande die deutsche Nation angegriffen, welche in Frieden mit der französischen zu leben gewünscht hat und noch wünscht, habe ich das Kommando der deutschen Armeen übernommen, um diesen Angriff zurückzuweisen. Ich führe Krieg mit den französischen Soldaten, nicht mit Frankreichs Bürgern. Diese werden behalft fortfahren, vollständige Sicherheit für ihre Person und ihr Eigenthum so lange zu genießen, als sie mich nicht selbst durch feindselige Unternehmungen gegen die deutschen Truppen des Rechts berauben, ihnen meinen Schutz angeheiß zu lassen. Die kommandirenden Generale der einzelnen Truppenkörper werden durch besondere Vorschriften die Maßregeln festsetzen, welche gegen Gemeinden und einzelne Personen zu ergreifen sind, die sich mit den Kriegsgebrauchen in Widerspruch setzen; sie werden ebenso Alles regeln, was sich auf Requisitionen, die für Bedürfnisse der Truppen erforderlich scheinen, bezieht; sie werden die Differenz der deutschen und französischen Valuta regeln, um den Einzelverkehr zwischen den Truppen und den Einwohnern zu ordnen.

† **München, 11. Aug.** Bei Wörth verlor die erste Division 36 Offiziere und 800 Mann todt und verwundet, und machte 800 unverwundete Gefangene. Bei der Verfolgung nahm das dritte Chevaurlegers-Regiment vor Niederbronn im feindlichen Feuer 3 Kanonen.

† **Paris, 11. Aug.** In der gestrigen Sitzung des Gesetzgeb. Körpers erstattete die Kommission zur Prüfung der gestrigen Vorlagen Bericht. Sie stimmt dem Amendement Keratry's bei: alle bisher dienstfreien unverheiratheten Soldaten der Altersklassen von 1858 bis 1863 einzuberufen, und schlägt vor: alle unverheiratheten Bürger vom 25. bis zum 35. Lebensjahre sollen einen Theil der Armee bilden; sie beantragt ferner, den zur Unterstützung der Familien der mobilen Nationalgarde verlangten Kredit von 4 Millionen auf 20 zu erhöhen. Der Kommissionsbericht schließt mit den freudigsten Worten über die Einigkeit der Parteien und den Patriotismus des ganzen französischen Volkes. Die Kommission schlägt vor, unserer Armee Dank zu votiren, mit der Erklärung, sie hätte sich um das Vaterland verdient gemacht (dreimaliger stürmi-

cher Beifall). Die Versammlung beschließt, der Präsident solle dieses Votum der Armee mittheilen. Die Vorlagen werden einstimmig angenommen.

Das „Journ. officiel“ veröffentlicht bereits heute (Donnerstag) das von den Kammern angenommene Gesetz bezüglich der Vermehrung der militärischen Streitkräfte.

Bis gestern Mittag 1 Uhr war kein Angriff erfolgt.

† **Paris, 11. Aug.** Der Gesetzgeb. Körper nahm den Antrag Favre's in Betreff der Ausrüstung und Reorganisation der Nationalgarde nach dem Gesetz von 1831 mit Modifikationen an; ferner den Gesetzentwurf, betr. die Erhöhung des Kriegskredits auf eine Milliarde und die Einführung des Zwangskurses für Bankbillet.

△ **Basel, 11. Aug.** Die Einschiffung der Truppen ist aufgegeben. Dieselben wurden von der Seeküste nach Paris gezogen. Paris war gestern ruhiger als vorgestern.

† **Brüssel, 12. Aug.** Der „Etoile“ veröffentlicht einen Brief des Herzogs von Aumale an den französischen Kriegsminister, worin er für sich und den Herzog von Chartres eine Anstellung in der aktiven Armee verlangt, gleichviel in welcher Charge, um für das Vaterland zu kämpfen.

† **London, 11. Aug.** Cairns tabelt den Vertragsabschluß wegen Belgiens, weil er überflüssig sei und England in einen Krieg hineinziehen könne. Granville erwidert: Rußland und Oesterreich haben bereits beifällige Zusicherungen gegeben; hoffentlich ist die Durchführung des Vertrags unnöthig.

† **London, 11. Aug.** Unterhaus. Gladstone legt den Vertrag wegen Belgiens vor und fügt hinzu, Graf Bernstorff habe denselben unterzeichnet und Hr. v. Lavalette sei zur Unterzeichnung bereit, sobald die erforderliche Vollmacht eingetroffen. Osborne spricht gegen eine solche homöopathische Diplomatie, welche verwirre, statt zu lösen. Gladstone verteidigt die Regierungspolitik gegen den Vorwurf des Egoismus. Oesterreich und Rußland seien zum Beitritte eingeladen worden; Rußland erhob die Frage, ob es räthlich sei, die in dieser Richtung bereits bestehenden Verpflichtungen auszudehnen. Gladstone versichert schließlich, England werde jede unnütze Einmischung vermeiden, aber auf die möglichste Begrenzung des Krieges und gelegentliche Friedensvermittlung hinarbeiten.

Der Verkauf der Extrablätter außerhalb unseres Lokals beruht auf Privatspekulation. Für die dabei jeweils geforderten Preise sind wir nicht verantwortlich. In unserem Lokal kostet das Blatt 1 Kr. — Exped. der Karlsruher Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein. — Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

Grundriss der Naturgeschichte

Verfasser: Dr. J. G. Müller

Die Naturgeschichte ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur. Sie zerfällt in die Mineralogie, Botanik und Zoologie. Die Mineralogie beschäftigt sich mit den Eigenschaften und dem Vorkommen der Mineralien. Die Botanik beschäftigt sich mit den Eigenschaften und dem Vorkommen der Pflanzen. Die Zoologie beschäftigt sich mit den Eigenschaften und dem Vorkommen der Tiere. Die Naturgeschichte ist eine wichtige Wissenschaft, die uns hilft, die Welt um uns herum zu verstehen.

Die Naturgeschichte ist eine wichtige Wissenschaft, die uns hilft, die Welt um uns herum zu verstehen.